



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

An die heutigen Beförderer der schönen Wissenschaften und freyen
Künste.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52567)

Ein klägliches Schicksal der Poeten.

Wie sorglos schläft der sichre Musensohn,
 Wann er, bey Kerz und Nacht, in dichterischen
 Stunden,
 Nun, wie er glaubt, den Einfall ausgefunden,
 Den er gesucht, der ihn zu sehr gefoehn!
 Wie unruhvoll wird seine Lagerstatt,
 Wann ihm der nächste Tag, so bald er ganz er-
 wachet,
 Des Fundes Werth mit Recht verdächtig ma-
 chet!
 Der Einfall welkt: die Worte fließen matt.
 So schmeichelhaft war Jacobs Nacht und Stand,
 Als, wie er wünscht' und hefft', ihn Rachels
 Reiz beglückte:
 So groß sein Leid, als er den Tag erblickte,
 Die Augen rieb, und eine Lia fand.

An die heutigen Beförderer
 der schönen Wissenschaften und freyen
 Künste.

I 7 5 4.

Ihr Gönner des Geschmacks! Ihn würdig zu
 erhöhen,

Ahmt

Ahmt so dem Colbert nach, wie Colbert dem
 Mäcen.
 Verdienet Ruhm und Dank. Doch wollt ihr
 Künste bessern,
 So wählt die rechte Zeit, die Künstler zu ver-
 größern.
 Send auch den Dichtern hold: versorgt und
 rühmet sie;
 Nur jenes nicht zu spät, und dieses nicht zu früh!

Prophezeiung.

1754.

Freund, sterb ich einst, so wird ein Bösewicht,
 Der ist noch schweigt, mir keinen Nachruhm
 gönnen,
 Und über mich und meinen Werth erkennen.
 Es mag geschehn! Den Schnarcher fürcht ich
 nicht.
 Aus Demuth nur will ich ihn dir nicht nennen.
 Sein Tadel ehrt, mehr als ein Lobgedicht.



Inhalt